



F
A
S
N
A
C
H
T

H
Ü
N
N
E

2007

D STROOSS GHEERT UNS

BASEL

„Basel het e Spaaledier, das zeigt sich no ze Zyte,
wenn an dr Spaale Maa und Frau in Zangg und Haader strytte“

Es het sich im 17. Jörhundert ergää. Dr Soon vomene Kiiirger uss dr Spaalevöörstadt isch in d Fremdi zooge, zem sich in sym Handwärgg z entwiggeln. In bitteri Noot groote, het är sy Vater wisse loo, är bruuchi baardu Understitzyg, sünscht dryybi en dr Hunger in Tod. Dr Vater sichtlich erboost schrybt em Soon zrugg, är het en nit e Handwärgg lèere loo, ass är sym Glötz nooche drachdi. Är legd em Brief en einzyge Grüzer bi. „Uf mèer söll är nit blange; und sott dä nit zem satt bigge länge, dernoo söll är sich en Strigg bsöörge. Dr Soon, in dieffer Verzwuylig, bsöörgd sich en Strigg und isch fäärn dr Haimed us em Lääbe gschiede. Dr Vater het d Reu so fèscht iiberkoo, ass är au zem Strigg gryffe het. S entseelde Huus an dr Spaalevöörstadt isch drüfaabe vo de beese Gaischder in Besitz gno worde, wo sich mit jeemerligem Getööse und Gebölder deert ussdaibed hän. Drüfaabe het en Kiiirger d Guraaschi gfunde in säll Huus z goo und die dyaboolyschi Kruet z verdryybe. S rabiante Vöörgoo vom Deifelbeschweerer het e beeses Noochspil gha. Dr Maa isch dr Raaserei verfall, het gruusligi Flich ussgstöosse und verringgd syni Glieder wie e Dier. Die Greatuur, vo de Kiiirger Spaaledier gnennt, isch abwäggselnd in dr Gestald vo dr Sau, vom Öggs, vom Drache oder Lindwurm erschiine. Isch s Unghyyr uffdauchd, isch es rootsam gsi, d Fänschter z bschliesse. Wär sy Gwunder nit het kenne ziigle und em Spaaledier aasichtig worde isch, het am Daag drüfaabe gschwülteni Bagge bikoo. Do driiber het sälle Raasler e Liedli kenne singe, wo s Unghyyr mit Spött iiberschittet het. Dangg sym Vöörwitz het är e deermasse digge Kopf bikoo, ass d Noochbere s Fänschter, uss dämm är düruus gaitscht het, uss dr Muure hän miesse bräche, ass är uss syynere verläägene Laag het kenne befreid wäärde.